

Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 17.10.2021 –
20. Sonntag nach Trinitatis

Pfarrer Mischa Czarnecki,
Kirchenmusikerin Carolin Frank und
Mitglieder des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Dülken vor und hinter
der Kamera.



Dieser Gottesdienst wird am 17.10. um 11:00 Uhr in der Kirche gefeiert. Leider ist es ja im Moment nicht für alle möglich, zum Gottesdienstfeiern zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen oder nachzulesen.

Daneben ist es möglich, im Internet am Gottesdienst teilzunehmen. Unter ekduelken.de/gottesdienste-im-oktober/ finden Sie den Link, mit dem Sie sich zu unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können. – Wenn Sie auf youtube die Möglichkeit des Chats nutzen, können Sie auch eine Spur unserer Gemeinschaft erleben. Wir feiern diesen Gottesdienst „live“, so können wir auch direkt im Gottesdienst (z.B. zu den Fürbitten) diesen Chat nutzen.

Lieder und Texte des Sonntags

♪ Vorspiel

♪ Lied: Komm, heiliger Geist.....h&e 173

Nach Psalm 51..... S. 24

Liedruf: Meine Hoffnung und meine Freudeh&e 99

Liedruf: Kyrie (Taizé).....h&e 30

Liedruf Gloria in excelsis Deo (Taizé)h&e 34

Lesung Markus 2, 23-28(Pb)

♪ Liedruf: Halleluja (Ihr seid das Volk)h&e 43.4

♪ Lied: Wir haben Gottes Spuren.....h&e 230

♪ Lied: When I Get Older (?)

♪ Lied: Suchen und Fragenh&e 212

♪ Nachspiel

Glocken

Begrüßung

Pb

Es ist dir gesagt, o Mensch, was gut ist
und was der Herr von dir fordert:

Was anders als Recht tun,

Liebe üben

und demütig wandeln mit deinem Gott?

Mit diesen Worten aus Micha 6 begrüße ich euch zu unserem heutigen Gottesdienst. Wir freuen uns, dass uns heute Carolin Frank musikalisch begleitet.

Im letzten Gottesdienst sammelten wir:

- für die Unterstützung von gesundem Frühstück in unserer Kita Villa Regenbogen 85,00 €
- für Griechenland: Flüchtlingsarbeit Naomi in Thessaloniki 60,00 €

Die heutige Kollekte im Innenraum ist für die Unterstützung von gesundem Frühstück in Dülkener Grundschulen.

Am Ausgang sammeln wir für ein Projekt Projekt von Brot für die Welt, für Hilfe für abgeschobene Migranten in Mali

Geber und Gabe seien gesegnet.

Ich wünsche uns einen guten Gottesdienst und lade Euch nun zu einem Augenblick der Sammlung und des stillen Gebets ein.

♫ Vorspiel

Kerzeneröffnung

Lit & Gem/Pb

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Schöpfers.

Kerze anzünden

Pb: Gott hat uns die Welt geschenkt.

Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Sohnes.

Kerze anzünden

Pb: Jesus hat die Welt gerettet.

Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Heiligen Geistes.

Kerze anzünden

Pb: Sein Geist umspannt die Welt,

Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet

als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:

Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.

Der Anfang, das Ende, der Ewige.

Amen.

♪ Lied: Komm, heiliger Geist

h&e 173

Nach Psalm 51

S. 24

Sag ja zu mir, wenn alles nein sagt,
weil ich so vieles falsch gemacht.

Wenn Menschen nicht verzeihen können,
nimm du mich an trotz aller Schuld.

In Jesus ist uns Heil gegeben,
denn er war ganz für andere da.

An ihm muss ich mein Leben messen,
doch oft setz ich allein das Maß.

Gib mir den Mut, mich selbst zu kennen,
mach mich bereit zu neuem Tun.

Und rei mich aus den alten Gleisen;
ich glaube, dann wird alles gut.

Denn wenn du ja sagst, dann kann ich leben;
stehst du zu mir dann kann ich gehen,

dann kann ich neue Lieder singen
und selbst ein Lied für andre sein.

Liedruf: Meine Hoffnung und meine Freude h&e 99

Unser Vater,
du bist der Gott aller:
der Armen und der Reichen,
der Großen und der Kleinen,
der Jungen und der Alten.
Du umspannst sie alle mit deiner Liebe.

Doch wir betonen zu oft das Trennende,
grenzen uns gegenseitig ab
und merken nicht,
dass wir doch aufeinander angewiesen sind.
Das verletzt und verursacht Wunden und Leid.

Vergib uns, Herr,
wenn wir daran beteiligt sind.

Herr, erbarme dich!
Kyrie eleison

Liedruf: Kyrie (Taizé)

h&e 30

Dank

Lit

Herr,
was wir trennen,
das fügen du wieder zusammen.

Was wir verletzen,
das machst du wieder heil.

Was wir zerstören,
das erweckst du zu neuem Leben!

Danke,
dass du uns und die Welt
nicht verloren gibst.

Dafür loben und preisen wir dich,
der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist
lebst und regierst
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Liedruf Gloria in excelsis Deo (Taizé)

h&e 34

Lesung

Markus 2, 23-28(Pb)

An einem Sabbat ging Jesus durch die Felder.

Unterwegs rissen seine Jünger Ähren von den Halmen.

Da sagten die Pharisäer zu ihm:

»Sieh doch, was deine Jünger tun!

Das ist am Sabbat verboten.«

Er antwortete:

»Habt ihr denn nicht gelesen, was David getan hat?

Er und seine Männer waren in einer Notlage

und hatten Hunger.

Da ging David in das Haus Gottes

und aß die Schaubrote, obwohl es verboten war.

Nur die Priester durften davon essen.

Aber er gab sogar seinen Männern von den Broten.«

Jesus sagte zu den Pharisäern:

»Gott hat den Sabbat für den Menschen gemacht,

nicht den Menschen für den Sabbat.

Also kann der Menschensohn bestimmen,

was am Sabbat erlaubt ist.«

Halleluja-Ruf

Pb

Halleluja!

Zeige mir, Herr, den Weg deiner Gebote,

dass ich sie bewahre bis ans Ende!

Halleluja!

♩ Liedruf: Halleluja (Ihr seid das Volk) h&e 43.4

Glaubensbekenntnis

Lit/Gem

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben.

Hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben

Amen.

♪ Lied: Wir haben Gottes Spuren...

h&e 230

Im Buch des Predigers heißt im 12. Kapitel:

Denk an deinen Gott, der dich geschaffen hat!

Denk an ihn in deiner Jugend,
bevor die Tage kommen, die so beschwerlich sind!

Denn wenn du alt geworden bist, kommen die Jahre,
die dir gar nicht gefallen werden.

Dann wird sich die Sonne verfinstern,
das Licht von Mond und Sternen schwinden.

Dann werden die dunklen Wolken aufziehen,
wie sie nach jedem Regen wiederkehren.

Wenn der Mensch alt geworden ist,
zittern die Wächter des Hauses
und krümmen sich die starken Männer.

Die Müllerinnen stellen die Arbeit ein,
weil nur noch wenige übrig geblieben sind.

Die Frauen, die durch die Fenster schauen,
erkennen nur noch dunkle Schatten.

Die beiden Türen, die zur Straße führen,
werden auch schon geschlossen.

Und das Geräusch der Mühle wird leiser,
bis es in Vogelgezwitscher übergeht
und der Gesang bald ganz verstummt.

Wenn der Weg ansteigt, fürchtet man sich.
Jedes Hindernis unterwegs bereitet Schrecken.

Wenn schließlich der Mandelbaum blüht,
die Heuschrecke sich hinschleppt
und die Frucht der Kaper aufplatzt:
Dann geht der Mensch in sein ewiges Haus,
und auf der Straße stimmt man die Totenklage an.

Denk an deinen Gott, der dich geschaffen hat,
bevor die silberne Schnur zerreißt
und die goldene Schale zerbricht –
bevor der Krug am Brunnen zerschellt
und das Schöpfrad in den Schacht stürzt.

Dann kehrt der Staub zur Erde zurück,
aus dem der Mensch gemacht ist.

Und der Lebensatem kehrt zu Gott zurück,
der ihn gegeben hat.

Puh ...

Nach dem ersten Lesen und Hören muss man erst mal kurz durchatmen. Jedenfalls geht es mir so. Klar ist: Altern ist eine Herausforderung – und das sag ich, der wahrscheinlich doch mit zu den Jüngsten hier in der Runde gehört.

Zu der Zeit, als der Text verfasst wurde – so zwischen 300 und 400 vor Christi Geburt – waren die Probleme natürlich noch ganz andere:

Der Altersdurchschnitt war wesentlich geringer.

Die gesundheitliche Versorgung mit der heutigen nicht zu vergleichen.

Die Lebensumstände ließen die Menschen früher sterben, von Ausnahmen einmal abgesehen.

Heute sind 80 und 90 Jahre keine Seltenheit mehr.

Und mit 70 gehört man noch lange nicht zum alten Eisen.

Im Gegenteil: „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an“ ... so sang es Udo Jürgens bereits 1977!

Dennoch ist das Altwerden auch heute noch kein Zuckerschlecken. Insofern berühren die Worte des Predigers auch heute noch:

Wir hören von Altersarmut und von sozialer Ausgrenzung. Seniorenheime werden immer noch oft außerhalb der Stadtzentren und damit weit weg vom Alltagsleben der Menschen gebaut.

Einsamkeit ist ein viel zu großer Faktor bei den Alten geworden. Von den Gebrechen und Krankheiten, die die Jahre so mit sich bringen, einmal ganz abgesehen.

Sicher, es gab und gibt Versuche, all diese Barrieren für ein altersgerechtes und vor allem würdevolles Leben einzureißen. Ich erinnere mich noch gut an Trude Unruh und ihre Grauen Panther, die es zwar auch heute noch gibt, aber kaum noch wahrgenommen wird. Wichtig werden sie bestimmten Parteien zum Wahltag. Doch dann vergisst man zu viele sehr schnell wieder.

Nein, eine homogene Gruppe sind „die Alten“ genauso wenig wie all die anderen Altersschichten. Wie immer kommt es auf die Wahrnehmung jedes einzelnen Menschen an.

Es gibt ein erfülltes Altwerden genauso wie schwer zu ertragende Schicksale. Aber das gilt ja im Grunde für alle.

Und wie bei allen sind wir als Gesellschaft gefordert, die Würde aller so weit es geht zu schützen und zu achten. Und die Bedürfnisse jener besonders in den Blick zu nehmen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind.

Insofern können wir die Worte des Predigers auch als Aufforderung verstehen: So deprimierend, wie es bei ihm überkommt, muss es nicht werden.

Vielleicht richtet er auch deshalb seine Verse nicht an die Alten, sondern an die Jungen: „Gedenke an deinen Schöpfer in den Tagen deiner Jugend, *ehe* die bösen Tage kommen und die Jahre herannahen, von denen du sagen wirst: »Sie gefallen mir nicht ...«“

Der Song „When I Get Older“ von den Beatles reflektiert deshalb beide Seiten des Älterwerdens. Zugegeben – 64 war damals in den 60ern doch älter als heute. Also legen wir ruhig ein, zwei Jahrzehnte drauf. Dort heißt es: „Will You still need me, will You still feed me, when I´m sixtyfour?“ Brauchst du mich noch? Fütterst du mich dann noch, wenn ich vierundsechzig bin?

Paul McCartney hat schon immer intelligente Texte geschrieben, hier fasst er in drei Versen die Crux des Altwerdens genial zusammen. Denn ob der Mensch in Würde altern kann hängt in der Tat davon ab, ob er sich noch gebraucht fühlen darf und ob sich um ihn gekümmert wird.

Alles andere ist eine Konsequenz daraus, sowohl im Negativen wie auch im Positiven.

Wenn wir Menschen das Gefühl geben, dass sie noch gebraucht werden, dann werden wir uns auch um sie kümmern.

Und umgekehrt: Kümmern wir uns um diese Menschen, dann geben wir ihnen das Gefühl, dass sie noch gebraucht werden. Es ist also ganz einfach ... eigentlich.

Ich will darum dem etwas deprimierenden Text des Predigers die etwas leichtere Version der Beatles gegenüberstellen.

Sie kann uns dazu inspirieren, den Alten Träume zu schenken, wie es bei dem Propheten Joel heißt: „Und nach diesem wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen ...“

Auch hier wird Jung und Alt zueinander in Beziehung gebracht. Es bleibt dabei: Das Leben in Würde zu leben ist eine Aufgabe für alle – generationenübergreifend.

Amen.

♩ Lied: When I Get Older

Abkündigungen

Pb

Unseren nächsten Gottesdienst feiern wir am kommenden Sonntag um 11.00 Uhr mit Diakon Mario Scheer.

Am Donnerstag macht die Frauenhilfe einen Ausflug.

Bitte denken sie an den Impfpass, eine Maske und ein kleines Sitzkissen, geben sie diese Info bitte auch an andere Mitfahrer*innen weiter.

Am 31.Oktober findet kein Gemeinde-Gottesdienst statt, da wir Konfirmation feiern.

Kasualabkündigungen

Lit

Geheiratet haben:

Maria Baster und Alexander Basalyk

Verstorben ist:

Markus Hackbarth, 48 Jahre

Fürbitten

Lit

Selig sind,
die den Jungen und ALten in unserer Welt Raum geben
sich zu entfalten ...
Denn ihrer beider Zukunft ist offen.

Selig sind,
die Vertrauen zwischen den Generationen schaffen ...
Sie werden nicht enttäuscht werden.

Selig sind,
die gegen die Armut von Kindern und Alten protestieren ...
Sie sollen gestärkt werden.

Selig sind,
die die Würde aller Menschen bewahren ...
Sie sind Kinder deiner Liebe .

Selig sind,
die auch Freundlichkeit unter den Generationen walten
lassen ...
Sie werden Friedensstifter heißen.

Selig sind,
die dich Vater nennen ...
Sie sollen Brüder und Schwestern deines Sohnes sein.

VaterUnser

Lit

im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

♪ Lied: Suchen und Fragen

h&e 212

Segen

Lit

Der HERR segnet dich und behütet dich,
der HERR erhebt sein Angesicht über dir
und ist dir gnädig.

Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich
und schenkt dir Frieden. Amen!

♪ Nachspiel